

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

57. Paßions-Lied. Es. 50, 6. Ich hielte meinen Rücken dar denen, die mich
schlugen, und meine Wangen u. s. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Wer nun bey schmach und hohn Den
sündenleib betäubt; Läuft richtig nach
der cron. Nun Kindlein, bleibt.

8. Nun Kindlein, bleibt mit was-
chen, flehn und beten, An eurem al-
terbesten Seelenfreund; So könt ihr
denn mit freuden vor ihn treten,
Wenn er in seiner herrlichkeit er-
scheint. Wenn er die siche welt gar
ferne von sich treibt; Bleibt ihr ihm
zugefellt. Nun Kindlein, bleibt.

9. Nun Kindlein bleibt bey ihm
mit stillem hertzen; So nimmt der
innre mensch beständig zu. Der fla-
dergeist gebietet lauter schmerzen,
Und läßt die arme seele nicht zur ruh;
Wer aber seine zeit Im stillen geist
vertreibt, Genießet fried und freud.
Nun Kindlein, bleibt.

10. Nun Kindlein, bleibt in Jesu
seitenhöle, Dis örtgen fasset wohl
beym letzten stoß: Da, da hinein
senckt eure theure seele; So finden
wir uns dort ins Vaters schos.
Herr Jesu, höre du, was dieser
schwache schreibt, Ruf selbst den dei-
nen zu: Nun Kindlein, bleibt.

57. Passions-Lied.

Es. 50, 6. Ich hielte meinen Kü-
ssen dar denen, die mich schlü-
gen, und meine Wangen u. s. f.
Mel.

Mel. Kommt her zu mir, spricht zc.

O aller ehren werthes Haupt! Wie bist du deiner ehr beraubt, Mit dornen ganz zerrissen? Wie bist du, edles angesicht, Mit schmach und speichel zugericht, Wie tritt man dich mit füßen?

2. Dein augenlicht vergehet ganz, Es hat den hellen Gottheitsglanz Das angstgewölck umhüllet. Wie ist das zarte Jesuherz Mit unerhörtem herben schmerz Bis oben an erfüllet!

3. Wie hat des blassen todes macht Der wang und lippen rothe pracht Nun völlig hingenommen. Du bist von aller leibeskraft Nach zarter liebe eigenschaft, O mildes Lamm! gekommen.

4. Nun es ist meiner sündenlast, Die du, o Lamm, getragen hast, Mein herze hats verschuldet: Drum, was der (die) arge knecht (magd) gethan, Vergiß und sieh den (die) gnädig an, Für welchen (welche) du erduldet.

5. Erkenne mich, Immanuel, Das mit aus dieser lebensquell, Mein herze sich erlabe. O wohl dem mund, der dich genießt! Wohl dem, in den du dich ergießst, O allerschönste gabe!

6. O Menschenfreund, verschmäh es nicht, Ich will, wenn dir dein herze bricht, Dich in mein herze fassen: Du sollst

W aller ehren werthes Haupt. 139

solst beym letzten todesstoß, In meis-
nem arm, in meinem schoß Ver-
scheiden und erblaffen.

7. Dis sey forthin mein wahres
wohl, Wenn sich an mir auch fin-
den soll Das zeichen deiner leiden.
O ja! wie wohl geschähe mir. Wenn
ich an deinem creuze hier, Mein
Heiland soll verscheiden.

8. Hab danck, hab danck, o lieb-
ster Freund, Daß du's so herzlich
gut gemeint. An dich will ich mich
halten. Kommt auch der kalte todes-
schweis, Und macht dem hertzen bang
und heiß, Will ich in dir erkalten.

9. Mein Jesu, tritt alsdenn her-
für, Wenn mich die düstre todesthür
Mit ihrem schatten decket. Wenn
bangigkeit das hertz beklemmt, Wenn
sie des lebens odem hemmt, Und
meine glieder strecket.

10. So laß mich denn in meinem
tod Dein bild in deiner creuzesnoth
Zu meinem trost erblicken. Ich weiß,
ich weiß, so stirbt sichs wohl, Wenn
ich an meinem ende soll Dich best an
mein hertz drücken.

11. So gehe denn, o seele, hin,
Es bleibe Jesus dein gewinn, Im
leben und im sterben. Sein heilger leib,
sein theures blut Entzünde dir dein
hertz und muth, Dis Eine zu ererben.

58. D.